

## Fair Play zwischen CDU und Grünen

Am 30. Oktober 2006 trafen sich CDU und Grüne zum Fußball-Freundschaftsspiel im Moabiter Poststadion. Der Initiator dieses sportlichen Wettstreit war der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion, Michael Braun.

Die Idee zu dem Spiel kam Braun, als er sich zwei Bälle von Franz Beckenbauer signieren ließ. Der „Kaiser“ trug sich im Roten Rathaus in das „Goldene Buch“ der Stadt ein. Die damalige Spitzenkandidatin und jetzige Fraktionsvorsitzende der Grünen, Franziska Eichstädt-Bohlig, war ebenfalls auf der Veranstaltung. Eichstädt-Bohlig war so begeistert, dass Braun ihr ein Fußballspiel zwischen CDU und Grüne vorschlug mit einem der beiden Bälle als Siegerprämie. Aus

dem „Kaiser-Ball“ wurde letztlich ein „Kanzlerin-Ball“. Denn wegen mehrfacher Terminverschiebungen überreichte Braun die beiden Bälle zwei

Jugendprojekten. Als sich doch noch ein Termin fand, sorgte der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Friedbert Pflüger, mit einem handsignierten Ball

von Bundeskanzlerin Angela Merkel für einen gleichwertigen Ersatz. Mit von der Partie waren auf Seiten der Union neben Braun und Pflüger der

Generalsekretär der CDU Berlin, Frank Henkel. Bei den Grünen standen der Fraktionsvorsitzende, Volker Ratzman, und die Fußballmannschaft der Grünen des Bundestags, „Grüne Tulpe“, auf dem Spielfeld. Nach einer fulminanten Aufholjagd unterlag die Union knapp mit 5:6. Pflüger sah in diesem Fußballspiel mehr als nur einen sportlichen Wettstreit. Im Bundestag gehörte er einer Pizza-Connection an. Junge Politiker von CDU und Grünen trafen sich informell bei Pizza und Rotwein zum Meinungsaustausch. Nun existiert in Berlin eine Fußball-Connection, so Pflüger.

Bei der Gänge es jedoch noch nicht um eine gemeinsame Mannschaft, sondern erst einmal um Fair Play im Umgang miteinander.



Die Fraktionschefs Friedbert Pflüger CDU, Volker Ratzman, Bündnis 90/Die Grünen, CDU Generalsekretär Frank Henkel und Fraktionsvize Michael Braun

## Schwarz-Grünes Bündnis zeigt Perspektiven

Norbert Kopp (52) ist der erste Berliner Bezirksbürgermeister, der von einer schwarz-grünen Zählgemeinschaft gewählt wurde. Nach sehr konstruktiven Verhandlungen hatten sich Bündnis 90/DIE GRÜNEN und die CDU in Steglitz-Zehlendorf geeinigt und die zentralen Projekte für die nächsten fünf Jahre benannt.

Als Schwerpunkte ihrer Politik im Bezirk haben die Partner die Bereiche Jugend, Schule und Soziales festge-

legt. Außerdem hat man sich auf den Ausbau der Bürgerbeteiligung und eine Neube-gründung der bezirklichen Erinnerungskultur verständigt.

„Ein wesentliches Ziel der Koalitionspartner ist die weitere Optimierung der bezirklichen Verwaltungsstrukturen. Vor dem Hintergrund immer knapper werdenden Finanzen muss der Bezirk in vielen Bereichen neue Wege gehen“, erläutert der neue Bezirksbürgermeister Norbert Kopp.

Die Fraktionen von CDU

und Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben vereinbart, für die Dauer der gesamten Wahlperiode eine partnerschaftliche, an den konkreten Aufgaben orientierte Zusammenarbeit zu pflegen. Dissenspunkte sollen in einem gemeinsamen Gremium der Koalitionspartner erörtert und einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden.

### Lob vom Vorsitzenden

Der Landesvorsitzende der Berliner CDU, Ingo Schmitt, zeigte sich erfreut über die erste schwarz-grüne Zusammenarbeit auf Bezirk-

ebene: „Es freut uns, dass damit ein Zeichen für eine breitere Bündnisfähigkeit der Union in Berlin gesetzt werden kann. Solch ein Bündnis zwischen der Union und den Grünen ist ein weiterer Baustein in der politischen Sackgasse, in die sich die Landes-SPD mit ihrer unterwürfigen Bindung an den Koalitionspartner Linkspartei.PDS be-gibt.“

Ingo Schmitt zeigt die Erwartung, dass dieses Bündnis in Steglitz-Zehlendorf fünf Jahre halten wird und endgültig hilft, vermeintliche Barrieren zwischen den beteiligten

Parteien abzubauen, um auch Perspektiven für ganz Berlin zu eröffnen.



Safety Unternehmensschutz GmbH  
SteinstraÙe 25 · 10178 Berlin  
Tel.: 030 - 29 33 94 - 0 · Fax: 030 - 29 33 94 - 11

## Kritik am Bleiberechts-Kompromis

Der Einigung der Koalitionsexperten zum Bleiberecht zufolge dürfen nur diejenigen Ausländer auf Dauer in Deutschland leben, die sich und ihre Familie selbst ernähren können und nicht auf staatliche Hilfe angewiesen sind. Der CDU-Innenrechtsexperte Frank Henkel sieht dies jedoch kritisch.

Der Koalitionskommissende ein ambivalentes Signal aus, sagt er. Henkel: „Prinzipiell ist es zu begrüßen, dass die

Bundesregierung sich der Frage der langjährig in Deutschland geduldeten Ausländer annimmt. Insbesondere die Situation der Ketten-duldungen ist nicht länger tragbar gewesen.“ Problematisch werde die vorgeschlagene einmalige Bleiberegulation aber dadurch,

dass auch diejenigen, die sich dauerhaft mit Erfolg ihrer Ausreisepflicht entzogen haben, nun dafür belohnt werden. „Hier bedarf die vorliegende Einigung einer kritischen Revision und der Überprüfung auf ihre Umsetzbarkeit in der Praxis. Es muss gewährleistet sein, dass kein dauerhafter Verbleib in den sozialen Sicherungssystemen droht. Länder und Kommunen dürfen am Ende nicht die Leidtragenden sein“, mahnt Henkel.

Das Leistungsprinzip, befindet der CDU-Politiker, wonach die Aussicht auf eine Beschäftigungsmöglichkeit vor den Erhalt des Aufenthaltstitels gestellt ist, sollte im Vordergrund stehen. Henkel: „Arbeit geht vor Alimentation. Deshalb ist die Forderung des bayerischen Innenministers sinnvoll. Es muss eine Aussicht auf eine Beschäftigungsmöglichkeit geben, am besten durch den Nachweis eines potentiellen Arbeitgebers.“



Frank Henkel

## Boxtrainer kämpft für die CDU



Miniatür-Boxhandschuhe als Zeichen des sportlichen Engagements. Marlies Wanjura und Ulli Wegner.

Mit großer Freude hat die CDU-Fraktion die Bereitschaft von Boxtrainer Ulli Wegner aufgenommen, für die CDU im Sportausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf als Bürgerdeputierter tätig zu werden.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit übernimmt der Weltmeister-Trainer (unter anderem trainiert er Arthur Abraham, Sven Ottke, Markus Beyer) mit großer Begeisterung. „Das Angebot der CDU dem Sport – besonders dem Jugendsport – im Bezirk beratend zur Seite zu stehen, habe ich dankbar angenommen. Ich verfolge die Politik an meinem Wohnort regelmäßig und bin von Bürgermeisterin Marlies Wanjura überzeugt. Die CDU ist

meine Partei und trotz Zeitproblemen, werde ich versuchen meine Verantwortung so gut es geht wahrzunehmen“, gibt sich Ulli Wegner, der seit vier Jahren im Bezirk wohnt, engagiert! Seit längerem verbindet Ulli Wegner und Dirk Steffel, Mitglied im Fraktionsvorstand der CDU-Fraktion und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Tegel eine Freundschaft. Der CDU-Bezirkspolitiker stellt fest: „Ulli hat regelmäßig Interesse an seinem Wohnbezirk und dem Sport vor Ort und war sofort für die Idee offen. Es zeichnet die tolle Arbeit unsere Partei und unsere Fraktion aus, einen solchen Fachmann für unsere Arbeit gewinnen zu können! Wir werden ihn mit Stolz und Freude für dieses Amt vorschlagen!“

## Junge Gruppe in konstituiert

Die Junge Gruppe der CDU-Fraktion hat sich konstituiert und Sven Rissmann zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Rissmann zog bei dieser Abgeordnetenhauswahl zum ersten Mal ins Parlament ein.

Der 28-jährige Abgeordnete aus Mitte wird unterstützt durch Cornelia Seibeld (32), die in Lichterfelde direkt für die CDU gewählt wurde. Zweiter Stellvertreter ist Heiko Melzer. Der 30-jährige hat in Spandau seine politische Heimat. Den Vorstand komplettiert der in Steglitz-Zehlendorf (Lankwitz) direkt gewählte Abgeordnete Oliver Friederici (36). Insgesamt sind 15 Parlamentarier der CDU-Fraktion unter 40 Jahren und damit Mitglied der Jungen Gruppe.

## Erste CDU-Abgeordnete mit Migrationshintergrund

Emine Demirbükten-Wegner war die erste Frau im Bundesvorstand der CDU mit türkischem Migrationshintergrund. Jetzt ist sie die erste CDU-Abgeordnete in einem bundesdeutschen Parlament, die in der Türkei geboren wurde.

Die 45-jährige wurde im türkischen Killis geboren und kam 1969 mit ihren Eltern nach Berlin. Die studierte Germanistin und Publizistin trat vor zehn Jahren in die CDU ein. Neben dem Studi-

um begann sie, als Sozialarbeiterin zu arbeiten, in einem Berufsausbildungszentrum, bei der Arbeiterwohlfahrt und im Jugendsozialwerk. Als junge Journalistin entwickelte sie beim Sender Freies Berlin türkisch-sprachige Radiosendungen. 1988 wurde sie Integrationsbeauftragte des Bezirks Berlin-Schöneberg, heute Tempelhof-Schöneberg. Sie war die erste Frau mit türkischem Migrationshintergrund in Berlin auf diesem Posten. Sie beriet von

2001 an zwei Jahre lang den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Berliner Rathaus zu Integrations- und Familienfragen. 2002 stieg sie in den Landesvorstand auf. Auf dem Bundesparteitag der Christdemokraten wurde sie 2004 in den Bundesvorstand der CDU gewählt.

Jetzt rückte sie für Katrin Schultze-Berndt ins Abgeordnetenhaus nach. Schultze-Berndt wurde vor kurzem zur Bezirksstadträtin in Reinickendorf gewählt.



## CDA-Berlin für Rüttgers-Vorschläge

Viel Zustimmung erhielt der Generalsekretär der Berliner CDU, Frank Henkel, für seine Rede zum Thema „Neue Wege für eine bürgernahe Stadtpolitik“ bei der Landestagung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) am 11. November 2006 im BVV-Saal des Rathauses Tiergarten.

Henkel, der außerdem erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Abgeordnetenhausfraktion ist (linkes Bild), stellte die Aus-

richtung der CDU in Berlin für die kommenden Jahre vor: bürgernah, sozial engagiert



und an den Problemen der Menschen in der Stadt orientiert. Er unterstützte ausdrücklich die Vorstellungen

des nordrheinwestfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers zur Reform der



Hartz-IV-Gesetze. „Wie viele Sozialdemokraten verstehe ich die Kritik der SPD-Spitze an den Vorschlägen zum län-

geren Bezug von ALG I für ältere Arbeitnehmer überhaupt nicht. Wir werden den Antrag



auf dem Bundesparteitag Ende November unterstützen“, so Frank Henkel. Die stellvertretende Bundesvor-

sitzende der CDU-Sozialausschüsse, Silke Striezel-Wolff, freute sich über die Berliner Zustimmung und bot die Zusammenarbeit an, um möglichst viele Delegierte für den Antrag zu gewinnen. In weiteren Redebeiträgen wurde der CDU-Generalsekretär ermuntert, den gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Friedbert Pflüger eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen. CDA-Landesvorsitzender Horst Gedack (rechtes Bild) kündigte an, daran intensiv mitarbeiten zu wollen.